

Rotkäppchen und der Wolf

Fachschüler spielen Theater mit Bewohnern der Werke

Rotenburg (r/db). Als kesse und unerschrockene junge Frau entpuppte sich das Rotkäppchen auf der Bühne im Haus Niedersachsen. Und der Wolf? Der zeigte sich als friedlicher und Kuchen essender Geselle und freundete sich sogar mit Rotkäppchen an. Seine Wolfsballade rief dazu auf, nicht alles zu glauben, was so über ihn gesagt wird.

Was die Auszubildenden der Evangelischen Fachschule des Diakonissen-Mutterhauses in Kooperation mit Bewohnerinnen der Rotenburger Werke innerhalb von nur fünf Tagen einstudiert hatten und dann an insgesamt neun Tagen mit Schauspiel, Tanz, Gesang und Technik auf der Bühne im Haus Niedersachsen zeigten, sorgte beim Publikum für große Begeisterung. Es schloss letztlich nicht nur den lieben Wolf, der durchaus Einfühlungsvermögen an den Tag legte und sich auch liebevoll um die Großmutter kümmern wollte,



Ein schießwütiger Jäger will auf den Wolf los – Rotkäppchen geht dazwischen.

in sein Herz. Tatsächlich sorgte die vergnügliche Verfremdung des Märchens vor insgesamt fast

2.000 Besuchern für Erheiterung. Schließlich war mit dem drolligen Auftauchen der sieben Geißlein,

die der friedliche Wolf wahrhaftig bei einem verschlafenen Beamten im Fundbüro abgab, die Überraschung perfekt. Rotkäppchen versuchte sogar, seinen neuen Freund vor dem schießwütigen Jäger unter dem Lampenschirm der kratzbürstigen Großmutter zu verstecken. Auch wenn sich der Wolf selber verriet, gab es Rettung durch die Ziegenmutter, die ihre Geißlein tatsächlich im Fundamt wiederfand.

Ein glückliches Ende, ohne dass jemand im Haus Niedersachsen zu Schaden kam. Stattdessen gab es jubelnden Beifall für alle 60 Akteure des Theater-Projektes der Rotenburger Werke und der Evangelischen Fachschule.

Gekonnte Tanz- und Gesangseinlagen, ein überzeugendes Bühnenbild und professionelle Technik rundeten den Eindruck ab. Und dass der Wolf mit Rotkäppchens Hilfe in der Lage war, seine Ohren abzunehmen, um sich die rote Kappe aufzusetzen, war nur ein Gag neben vielen.